

Wieder mehr Schweine

In den vergangenen Jahren ist der dänische Schweinebestand kontinuierlich gesunken. Nun deutet sich eine Trendwende an.

KOPENHAGEN

Der dänische Schweinesektor verzeichnet aktuell eine stabile Entwicklung. Laut der staatlichen Organisation Statistics Denmark ist der Schweinebestand im zweiten Quartal 2023 erstmals seit 2021 leicht gestiegen. Zum Stichtag 1. Juli leben in Dänemark insgesamt rund elf Mio. Schweine. Im Vergleich zum Vorjahr sind das zwar 1,1 Mio. Tiere weniger, aber gegenüber dem ersten Quartal dieses Jahres ist das ein Plus von 2,6 Prozent.

Diese Entwicklung stimmt Karsten Flemin durchaus optimistisch. Der Marktforscher ist im Dänischen Fachverband der Land- & Ernährungswirtschaft (DFLE) zuständig für Analyse & Statistik. „Ich denke, wir haben die Talsohle hinter uns. Seit Jahresbeginn hat sich die wirtschaftliche Situation der Schweineproduzenten verbessert, sodass sie nun wieder Zuchttiere zukaufen“, sagt Flemin und betont, dass die aktuell sinkenden Kosten vor allem für Futtermittel und Energie die Wirtschaftlichkeit der schweinehaltenden Betriebe verbessern. Der Marktforscher schätzt die Situation so ein, dass dies der Beginn einer stabileren Periode sein kann, die auch im kommenden Jahr andauern wird.

Die positive Entwicklung im zweiten Quartal 2023 verbessert auch die Situation der Schlachtbetriebe im Nachbarland. Der dänische Mastschweinebestand ist gegenüber dem ersten Quartal um



Der Schweinebestand wächst. Die Talsohle der Fleischerzeugung könnte bereits durchschritten sein. Foto: DFLE

6,2 Prozent auf mehr als 2,3 Mio. Tiere gestiegen. Nach Ansicht von Karsten Flemin könnte nun auch die rückläufige Entwicklung der Schweineschlachtungen gestoppt sein. Das kann darauf hindeuten, dass die Talsohle erreicht ist und eine stabilere Marktsituation in Aussicht steht.

Im Exportgeschäft gut aufgestellt

Im vergangenen Jahr hat die Branche knapp zwei Mio. Tonnen Schweinefleisch erzeugt. Rund 90 Prozent der Ware sind für den Export bestimmt. 2022 hat Dänemark rund 14 Mio. Schweine lebend ausgeführt. Beliefert werden vor allem Kunden in der Europäischen Union. Deutschland, Polen und Italien belegen hier die ersten drei Plätze im Export-Ranking. Die deutschen Kunden haben letztes Jahr rund 406 000 Tonnen Schweinefleisch und lebende Schweine in Däne-

mark geordert. Das sind 12 000 Tonnen mehr als 2021. Ein deutliches Plus erzielt der dänische Schweinesektor im Exportgeschäft mit Polen. 344 000 Tonnen Schweinefleisch und lebende Tiere sind 2022 an polnische Handelspartner geliefert worden – rund 55 000 Tonnen mehr als ein Jahr zuvor.

Im Drittlands-Geschäft ist China mit einem Volumen von 368 000 Tonnen nach wie vor der wichtigste Abnehmer. Allerdings sind die Exporte ins Reich der Mitte im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Großbritannien und Japan belegen hier die Plätze zwei und drei.

Leistungsstark im Stall

Auch in puncto Produktivität sieht sich der dänische Schweinesektor im internationalen Vergleich gut aufgestellt. So betragen die durchschnittlichen Produktionskosten im vergangenen Jahr 1,79 Euro je

Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper. Günstiger produzieren nur Brasilien, die USA und Ungarn. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der Wert bei 2,10 Euro und in Italien sogar bei 2,80 Euro pro Kilogramm erzeugtem Schlachtkörper, rechnet der DFLE vor.

Bei den Leistungs-Parametern in der Schweineerzeugung hat Dänemark dem Verband zufolge weltweit ebenfalls die Nase vorn. Die Tageszunahmen in der Mast liegen mit Blick auf das Jahr 2022 bei durchschnittlich 998 Gramm. In den Niederlanden sind es 919 Gramm und in Deutschland 881 Gramm. Die dänischen Ferkelerzeuger haben im vergangenen Jahr im Durchschnitt 32,7 Ferkel je Sau aufgezogen. Niederlande rangiert mit einem Wert von 31,7 Tieren auf Platz zwei und Deutschland mit 30,4 Ferkeln auf Position vier. red | afz 44/2023